

Krähen, Schule und Wohnen sind gefragte Themen

Beim dritten Weinstädter Rundgang, dieses Mal in Beutelsbach, interessierten sich die Bürger auch für den Baufortschritt im Bleistiftareal und die Zukunft des Remstalkellereigeländes

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIDRUN GEHRKE

Weinstadt-Beutelsbach.

Welche Themen werden in Angriff genommen? An welchen Projekten arbeitet die Stadtverwaltung? Was wünschen sich Bürger, um gerne in Beutelsbach zu leben? Einblicke und Antworten lieferte der dritte von fünf Rundgängen in den Stadtteilen mit Oberbürgermeister Michael Scharmann und Erstem Bürgermeister Thomas Deißler.

In harmonischer und entspannter Stimmung hörten 30 Bürgerinnen und Bürger bei einem kommunalpolitischen Rundgang aufmerksam zu, bei dem es um die Zukunft des Remstalkellereigeländes und um den Neubau der Grundschule ging, machten sich ein Bild vom Baufortschritt im Bleistiftareal und informierten sich über die Krähenbäume an der Ulrichstraße.

Einige Bürger nutzten die Gelegenheit, unterwegs mit den Stadtoberhäuptern zu sprechen, und brachten Anliegen und Anregungen vor. Aus Sicht des OBs ein gelungener und bereichernder Austausch: „Durch die vielen persönlichen Gespräche bekommen wir einen anderen Blickwinkel auf unsere Stadt und werden auf Probleme aufmerksam, die wir vielleicht sonst nicht gesehen hätten.“

Inzwischen gebe es im Rathaus lange Listen mit verschiedensten Themen und Anliegen, die von der Stadt jetzt „sauber“ abgearbeitet würden.

Seniorenrechts Wohnen im Bleistiftareal und Wunsch nach öffentlichem Treffpunkt

Immer wieder sei der Wunsch geäußert worden, sich im Alter räumlich zu verkleinern, sagt der Erste Bürgermeister Thomas Deißler. Dafür liefere die Neubebauung des Bleistiftareals einen „Steilpass“. Auf der derzeit größten Baulücke im Ort entsteht nach mehrfachen jahrelangen Verzögerungen ein neues Wohn- und Geschäftshaus (wir berichteten).

Zusätzlich werden Räume für die Stadtbücherei dort einquartiert. Seit der feierlichen Grundsteinlegung Ende Mai haben Bagger fleißig Erde bewegt, das Bauvorhaben kommt gut voran, die Modellansicht auf der großen Tafel am Rand der Baustelle zeigt ein Plus an dringend benötigtem städtischem Wohnraum. Aus Sicht von Thomas Deißler sei die Innerortslage mit fußläufig erreichbarer Versorgungsinfrastruktur eine Chance für „Belebung und Frequenz“ im Herzen des Stadtteils.

Angehalten wurde auch auf der Freifläche vor der Rathausapotheke. Auf der ande-



Beim Bürgerrundgang kommen die Einwohner mit Oberbürgermeister Michael Scharmann ins Gespräch.

Foto: Habermann

ren Seite überziehen die aufgespannten Gastronomieschirme des dort ansässigen italienischen Restaurants den Großteil des Platzes. Er sei sehr froh, Gastronomie am Ort zu haben, Treffpunkte, wo man zusammensitzen und sich treffen kann, seien wichtig, so Oberbürgermeister Scharmann.

Weil viele Bürger sich an dem zentralen Treffpunkt auch öffentliche Sitzgelegenheiten wünschen, stellt er neues Mobiliar schräg gegenüber, vor der Apotheke, in Aussicht. „Hier standen früher grüne Drahtmöbel, an die Stelle kommt auch wieder etwas hin.“

Krähenbäume in der Ulrichstraße: Die Vogel-Population nervt

An zwei hohen Platanen an der Ulrichstraße legt die Gruppe den nächsten Halt ein. In den hohen Baumkronen hat sich eine Saatkrahen-Population wohnlich eingerichtet.

Die für ihre Klugheit bekannten Rabenvögel haben sich einen aus Autofahrer- und Fußgängersicht denkbar unklugen Platz ausgesucht. Weil immer wieder Bürger über die Hinterlassenschaften der Vögel klagen, greift OB Scharmann das Thema auf.

Die angedachten Vergräummethoden, also Bäumefällen oder Höhenreduktion, scheiden aus Arten- und Umweltschutzgründen aus. Die ortsbildprägenden und sauerstoffproduzierenden Bäume bringen Schatten und Abkühlung und wirken sich damit auf das Stadtklima aus.

Mit dem Stutzen der Bäume würde sich das Problem lediglich verlagern. „Dann suchen sie sich andere hohe gut anfliegare Bäume.“

Als hätten sie vernommen, dass über ihre Vertreibung gesprochen wird, setzen die Vögel in den Bäumen zu einem aufgeregtschwätzenden Kräh-Krah-Konzert an. „Das

haben sie gehört, die protestieren“, meint jemand scherzhaft.

Planungen für Neubau der Grundschule seien weit fortgeschritten

In den Ortskern gehört aus Scharmanns Sicht auch die Grundschule. Das alte Schulgebäude könne nicht saniert werden, auch nicht in Abschnitten. Planungen für einen Neubau seien weit fortgeschritten, allerdings werde der Baustart zeitlich gestreckt, so der OB. Zunächst werde die Grundschule in Endersbach saniert und erweitert, da hier in den kommenden Jahren deutlich mehr Schüler erwartet werden.

Beide Projekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 40 Millionen Euro seien parallel nicht realisierbar. Scharmann kündigte an, bei den nächsten Haushaltsberatungen den Zeitplan festzuzurren. Er hoffe, dass die Planung für die Grundschule Beu-

telsbach bis 2024 steht. Läuft alles wunschgemäß, könnten im Jahr 2025 zudem die ersten Wasserratten im geplanten neuen Schwimmbad beim Bildungszentrum „anbaden“, das der Bund mit drei Millionen Euro fördere. Im Frühjahr 2023 sollen dort die ersten Bagger „anrollen“.

Außerdem macht sich Weinstadt als Weingemeinde, die den wertvollen Rebsaft schon im Namen trägt, Gedanken um die Zukunft der Remstalkellerei. Das ehemalige Aushängeschild in Sachen Weinproduktion und Weinkultur stehe vor einer grundlegenden Umstrukturierung, um weiterhin konkurrenzfähig zu sein. Der Bau einer Zentralkelter rückt immer näher. Angesichts schwindender Mitgliederzahlen und fusionierter ehemaliger Ortsgenossenschaften passe die Gebäudegröße nicht mehr zu den jetzt kleineren Bedarfen, so Deißler.

Für die Stadt habe das Betriebsgelände einen Wert, wenn es für neuen Wohnungsbau genutzt wird. Jetzt müsse ein Konzept her, das diese Wertschöpfung garantiere. Ein Investorenwettbewerb sei abgeschlossen, mehrere Erwerber seien festgelegt und eine Rangliste erstellt worden, teilte Deißler mit. Erste Baukonzepte seien der Stadt zur Prüfung vorgelegt worden.

„Für das Areal mit Weinkellern, die 20 Meter tief in die Erde reichen, braucht es Investoren und Bauträger, die Konzepte für diese Dimensionen haben.“ Vorderstes Anliegen der Stadt: „Die Remstalkellerei muss weiterbestehen.“

Nächster Rundgang

Termine: Der nächste Bürgerrundgang findet am 29. Juni im Ortsteil Endersbach statt. Zu guter Letzt stehen OB Scharmann und der Erste Bürgermeister Thomas Deißler den Bürgerinnen und Bürgern am 6. Juli in Großheppach Rede und Antwort. Die Startpunkte für diese Rundgänge werden rechtzeitig bekanntgegeben, so die Stadt Weinstadt. Start ist immer um 17 Uhr.

Themen: Zwei Stunden geht es dann durch jeweils einen Stadtteil. Wer im Vorfeld Themen einreichen möchte, könne sich bis jeweils eine Woche vorher unter rundgang@weinstadt.de melden. „So können wir uns bereits im Vorfeld inhaltlich vorbereiten und beim Rundgang auf diese Themen vertieft eingehen oder sogar in unsere Route an dem Tag einplanen“, erklärt Michael Scharmann in der Vorstellung des Formates. Zum Abschluss des jeweiligen Rundgangs gibt es einen kleinen Ständerling.

Teilnahme: Die Stadt bittet unter der Telefonnummer 0 71 51/693-228 oder unter rundgang@weinstadt.de um vorherige Anmeldung. Eine spontane Teilnahme ist aber möglich.